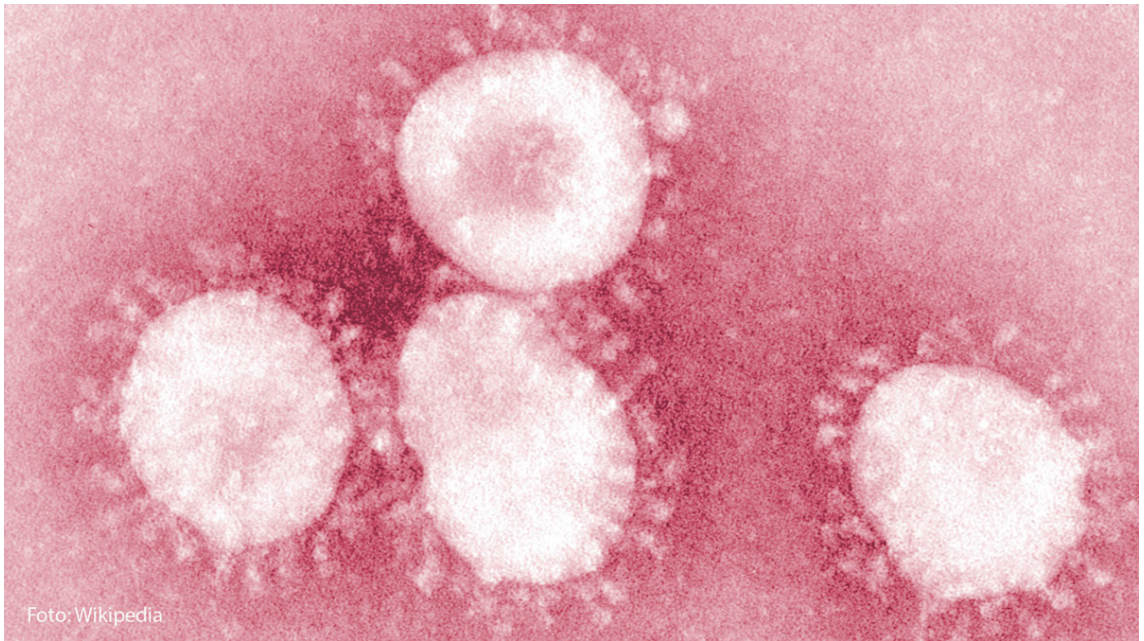


# AKTUELLES

aus der Anthroposophischen Gesellschaft

Ausgabe März 2020 | Druckversion

---



---

## CORONA-PANDEMIE

WAS WIR TUN KÖNNEN, UM DIE LEBENS- UND WIDERSTANDSKRAFT DES KÖRPERS ZU UNTERSTÜTZEN

Georg Soldner, stellvertr. Leiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum, erläutert Hintergründe und gibt Handlungsanweisungen mit Hilfe des ganzheitlichen Ansatzes der Anthroposophischen Medizin.

Für einen Tierarzt sind Coronaviren etwas Alltägliches, doch nun hat das Coronavirus SARS-CoV 2 die Schranke zum Menschen überschritten. Was ist ein Virus, wie greift es den Organismus an und wie können wir antworten? ...

Artikel und Merkblatt: <https://goetheanum.co/de/nachrichten/das-coronavirus>  
[https://medsektion-goetheanum.org/fileadmin/user\\_upload/Hinweise\\_Corona-Virus.pdf](https://medsektion-goetheanum.org/fileadmin/user_upload/Hinweise_Corona-Virus.pdf)

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Corona-Pandemie ist dabei, unser öffentliches Leben zum Stillstand zu bringen. Neben der Bedrohung der individuellen Gesundheit ist somit auch unser gesellschaftliches Zusammenleben als Ganzes herausgefordert. Was passiert, wenn ältere Menschen nicht mehr vor die Türe gehen und keinen Besuch mehr empfangen dürfen? Wenn Läden leergekauft sind? Ein Betrieb nach dem anderen in Konkurs geht? Unser angeschlagenes Gesundheitssystem vollends überlastet wird? Das Virus trifft alle und es stellt uns als globale Gemeinschaft die Frage: Wie eng rücken wir zusammen? Wie solidarisch handeln wir? Wie verantwortungsvoll gehen wir mit unseren Ressourcen um?

Gleichzeitig wird diese Zeit auch eine Chance zum Innehalten bieten: Wo stehe ich, stehen wir gerade? Was ist liegengeblieben im Stress der letzten Jahre? Welche wichtigen, aber leisen Zwischentöne gingen im Trubel unseres Alltags unter und wollen jetzt gehört werden?

Dass sowohl gesellschaftlich als auch im Umgang mit der Natur viele Entwicklungen grundsätzlich in die falsche Richtung laufen, ist den meisten Menschen klar. Doch bisher sind die daraus gezogenen Konsequenzen sehr überschaubar geblieben oder wurden sogar revidiert. Das Corona-Virus hält uns als Menschheit unsere Verletzlichkeit vor Augen. Es kann aber auch der Anstoß sein zu unerwarteter gemeinsamer Kraft und Klarheit.

Unser Stillstand hat erwartbar als erstes die Kulturwelt getroffen: Das heißt unter anderem, dass viele unserer anthroposophischen Veranstaltungen in der nächsten Zeit ausfallen werden.

Natürlich ist auch unseren Kongress-Festival „Soziale Zukunft 2020“ betroffen, das vom 11. bis 14. Juni stattfinden soll. Zur Zeit lässt sich nicht absehen, ob bis dahin die Krise soweit ausgestanden ist, dass wir den Kongress guten Gewissens an diesem Datum durchführen können. Wir werden die Lage weiter beobachten und entsprechend entscheiden.

Wichtig: Sie können sich auch weiterhin zum Kongress-Festival anmelden und bekommen im Falle einer Absage oder Verlegung selbstverständlich alle Kosten zurückerstattet!

Weitere Infos finden Sie in unserer Pressemitteilung auf [www.sozialezukunft.de](http://www.sozialezukunft.de).

Viel Kraft und eine besonnene Zeit wünscht Ihnen



Sebastian Knust  
Koordination Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion Newsletter

[aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org)

# ÄNDERUNG GESCHIEHT NIE ALLEIN

## Bericht vom Auftakt-Kooperationspartner-Forum „Soziale Zukunft 2020“

Das maßgeblich von der AGiD mitgestaltete Kongress-Festival „Soziale Zukunft“ widmet sich neben der Ansprache aller interessierten potentiellen Teilnehmenden auch der Vernetzung und Gestaltung auf Organisationsebene.



Bochum: Jahrhunderthalle von Innen

Am Nachmittag des 2. März trafen sich ein Großteil der mittlerweile über 100 Kooperationspartner und Mitveranstalter des Projekts zum gemeinsamen Auftakt-Kooperationspartnerforum in der Jahrhunderthalle in Bochum. Dort bekamen wir von Heike Brauckhoff eine Führung, in der sie historische Fakten über die Jahrhunderthalle anschaulich darstellte, und wir Gelegenheit hatten, die Location des Festivals unseren Partnern direkt vor Augen zu führen. Wo wird das Markt.Campus stattfinden? Wo wird die Haupttribüne stehen? Welche künstlerischen Installationen werden wo ihren Ort finden?

Danach ging es in das Kultur- und Barprojekt „Goldkante“. Hier gab es in gemütlicher Atmosphäre ein gemeinsames Abendessen und wir verschafften uns einen Überblick, welche Organisationen mit welchen Anliegen am Treffen teilnahmen.

Am Dienstag, den 3., trafen wir uns ganz in der Nähe im Eiscafé „I am Love“. Dort ging es nach einem gemeinsamen Check-In in das Referat von Laura Haverkamp (Ashoka) zu systemischer Wirkung. Neben einer Beschreibung der Mission von Ashoka, einem weltweit tätigen Netzwerk von Sozialunternehmern, stellte Laura den Wirkungsansatz von Ashoka vor: Dabei kamen Fragen auf, wie: Was kann ich selber bewirken und wofür brauche ich andere? Veränderung geschieht nie allein: Wie gelingt es, andere zu begeistern und einzubeziehen in das eigene Wirken? Mehr Informationen gibt es hier: [www.heimat-der-changemaker.de/wirkung](http://www.heimat-der-changemaker.de/wirkung)

Im Hauptteil des Tages präsentierte Matthias Niedermann den aktuellen Stand der Kongress-Vorbereitung. Nach einem Blick auf das Programm und auf das Gelände (Friedemann Uhl) wurde auch auf offene Fragen und Möglichkeiten, sich einzubringen, eingegangen. Über 100 Organisationen sind bereits beteiligt, über 1200 Besucher und Besucherinnen werden erwartet, ca. 150 Referenten und 30 Künstler wirken mit; es sind außerdem neben tollen Speakern wie Vandana Shiva, Otto Scharmer, Heinrich Bedford-Strohm und dem Konzert-Highlight mit Konstantin Wecker Panels zu ökologischen, ökonomischen und demokratierelevanten Fragen geplant sowie rund 100 inhaltliche Einzelveranstaltungen (Arbeitsgruppen und Themenforen). Grundtenor des Feedbacks der Partner war, dass das Programm in seiner Reichhaltigkeit und Vielfalt sehr gelungen wirkt.

Am Nachmittag warfen wir einen Blick auf die Zeit nach dem Kongress-Festival. Wie kann die Wirkung langfristig verankert werden? Welche Qualitäten verkörpert das Projekt, die es wert sind, weiter getragen zu werden? In dem Zuge wurden Elemente des Follow-Up-Prozesses,

der unter dem Arbeitstitel „Labor für soziale Zukunft“ firmiert, vorgestellt und auf konkrete Mitgestaltungswünsche durchgegangen. Unter anderem waren das: „Vernetzungswerkstatt und Vernetzungskolloquien“ zur Fortführung und Vertiefung der Vernetzungsarbeit, das Projekt „Zukunftsfähigkeiten“ von Fakt21, die Fortführung der Initiativkolloquien für junge Menschen, der Ausbau von Campus.A deutschlandweit, Förderstipendien für junge Menschen und ein Weiterdenken und -entwickeln vom Forum Zivilgesellschaft. Hier ist noch explizit Mitwirkung und Ideenreichtum gefragt.

Das Treffen war ein guter Auftakt für die kommende Zeit, die im Kongress-Festival vom 11. bis 14. Juni gipfelt. Und wie es scheint, sind auch schon erste Zeichen und Spuren eines Nachlebens des Kongress-Festivals sichtbar geworden.

Alexander Capistran  
(Mitglied im Kongress-Organisationsteam)

---

## DAS FLAIR DES RUHRPOTTS

Die Jahrhunderthalle in Bochum, ein Kurzfilm zu unserem Tagungsort



Screenshot: Fuffi-Films

Wie gehen wir mit dem industriellen Erbe des 20. Jahrhunderts um? Mit der Jahrhunderthalle in Bochum wurde ein stillgelegtes Stahlwerk zu einem Kulturzentrum. Wir finden, ein sehr guter Standort für unseren Kongress! Soziale und architektonische Heilungsprozesse liegen eng beieinander.

Zum Film:

<https://www.youtube.com/watch?v=gctfu-gbHJU>

# ANTHROPOSOPHISCHE SOZIAL-IMPULSE IN OSTEUROPA

## Ein Kolloquium auf Einladung der AGiD in Bratislava/Slowakei

Auf Anregung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland und auf Anfrage verschiedener Landesvertreter\*innen aus den europäischen Ostländern sowie mit Unterstützung der Sozialwissenschaftlichen Sektion in Dornach (Gerald Häfner) entstanden die Kolloquien „Dreigliederung Ost“. Das erste Treffen fand – wie berichtet – im Oktober 2019 in Budapest statt. Vom 29.2. bis zum 1.3. hatten nun Peter Neurath und Erich Sasinka nach Bratislava in die Slowakei eingeladen. Wieder kamen ca. 30 Landesvertreter\*innen und initiativ-tätige Menschen aus acht Ländern. Von Rumänien bis Slowakei, von Georgien bis Österreich und von Serbien bis Ungarn sowie einige aus Deutschland.



Bratislava | Foto: Matthias Niedermann

Michael Schmock begrüßte die Teilnehmenden und gab einen Impulsbeitrag zum Verständnis der Dreigliederung als gemeinsame Grundlage. Dabei bezog er sich auf die drei „Entfaltungsräume“ einer „Sozialen Zukunft“. Erstens die individuelle, freie Entfaltung und Entwicklung jedes einzelnen Menschen (in Form von Ideenbildung, kreativen Lösungen, Impulsen, Zielen, Motiven oder einem Bewusstsein für Zusammenhänge). Zweitens die gegenseitige Wertschätzung in einer Begegnungskultur (zum Beispiel: Einfühlungsvermögen, Akzeptanz, Vertrauen, Offenheit, Konsensfähigkeit und Gleichberechtigung). Sowie als drittes: Solidarität

und Brüderlichkeit in der gegenseitigen Versorgung, Hilfestellung. Hier sind Hingabe, liebevolle Zuwendung, die Überwindung des Egoismus und Opferbereitschaft als innere Qualitäten gefragt. Die Frage an alle Teilnehmer\*innen wurde gestellt: In welchen der drei Entfaltungsräume hat jeder konkrete, eigene Erfahrungen, bzw. wo und wie übt jeder in diesen drei Bereichen. Es folgten eine Fülle von individuellen Schilderungen, die wie ein Tableau die Dreigliederung als menschliche Seelengrundlage sichtbar machten.

Im Weiteren gab es eine Vertiefung in drei Arbeitsgruppen zu Themen wie „Welcher Schulungsraum eröffnet eine Zukunftswahrnehmung?“ oder „Was verstehen wir unter Assoziationen? Wie werden sie gestaltet?“ Zu letzterem schilderte Mikheil Gethia aus Georgien seine berufliche Tätigkeit im Handel mit biologischen Nahrungsmitteln, wo er zwischen den Landwirten, dem Handel und den Verbrauchern immer wieder zu „Verständigungskonferenzen“ eingeladen hat, die inzwischen großflächig in Georgien praktiziert werden.

Ein nächster Schritt bestand darin, dass wir uns eingehend mit dem Vorhaben „Ost-West-Konferenz, Wien 2022“ beschäftigt haben. Wolfgang Tomaschitz und Daniel Kennedy schilderten, mit welchen Motiven dieser Kongressimpuls antritt und in welchem Gestaltungsprozess sie sich derzeit befinden. Dazu werden Themen wie Mitteleuropa zwischen Ost und West, das Verhältnis zur Spiritualität, die digitale Welt, sowie Erde/Wirtschaft/Klima genannt. Es geht

ihnen darum, anthroposophische Inhalte in Österreich ins Bewusstsein zu bringen (publik zu machen) und Rudolf Steiner mit seinen Perspektiven der Anthroposophie ins Gespräch zu bringen. Alle weiteren Formelemente und Konkretionen stehen noch aus. Auch ist die Anzahl der Menschen, die als Mitglieder der Anthroposophischen Landesgesellschaft in Österreich eine solche Unternehmung mittragen können, sehr gering. Mit einer groß angelegten Kampagne wurden jetzt ca. 300 Karten als Vorabinvestitionen gezeichnet. Das Wiener Konzerthaus fasst 3000 Plätze. Interessant war für mich die kompetente, einfühlsame Verständigung des Gesamtkreises über diese Initiative, die Vorgehensweise und der Duktus der Veranstaltung. Eine wertschätzende, kritische Betrachtung entstand, die wirklich helfen konnte. Irgendwie ist es auch prima, nicht nur über Sozialimpulse zu reden, sondern sie auch in einem solchen Kreis zu praktizieren.

Die entstandene Arbeitsstimmung hat sehr dazu beigetragen, dass unbedingt ein weiteres Folgetreffen verabredet werden soll. Auch wurde der Deutschen Landesgesellschaft ausdrücklich dafür gedankt, dass sie über ihren „Ost-Fonds“ die Treffen ermöglicht. Nächster Termin: Februar 2021 in Serbien oder in Polen/Krakau. Wir eruieren noch.

Michael Schmock  
(Vorstand AGiD)

## DER ZUKUNFT EINE STIMME GEBEN!

### Das 5. Jugend-Initiativ-Kolloquium. Diesmal zum Thema Demokratie.

Politische Diskurse und gesellschaftliche Entscheidungen werden in der Regel von der Macht etablierter Parteien bestimmt. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, die ökologische Wende sowie die Gestaltung einer nachhaltigen und gerechten Wirtschaft rufen nach veränderten politischen Entscheidungsprozessen, die der Zukunft eine Stimme geben.



Johanne Stüttgen im Gespräch

Vom 15. bis zum 16. Februar trafen sich auf Einladung der AGiD ca. 50 junge Menschen in der GLS-Bank in Bochum, um in Vorbereitung auf den Kongress „Soziale Zukunft“ das Thema Demokratie zu erarbeiten. Aus ganz Deutschland waren Teilnehmer\*innen angereist, von Mehr Demokratie e.V., vom Omnibus für direkte Demokratie, Demokratische Stimme der Jugend, Bildungsinitiativen, Bürger- und Soziokratie-Initiativen. Einführend hielt Johannes Stüttgen den Impulsbeitrag „Der Zukunft eine Stimme geben – Der Stimme eine Zukunft geben“, in welchem er

vor dem Hintergrund des erweiterten Kunstbegriff ausführte, was es heißt, die Zukunft aus dem aktiven, freien und künstlerisch-schöpferischen Menschen gleichberechtigt und verantwortungsvoll zu gestalten.

In den nachfolgenden Workshops haben einige Teilnehmer\*innen ihre Arbeit vorgestellt. Es ging um Soziokratie, systemisches Konsensieren, Bürgerräte und um eine inhaltliche Textarbeit zum

demokratischen Bewusstsein. Die angeregten Gespräche wirkten dann in das darauffolgende Plenum. Am Sonntagvormittag fanden sich Initiativgruppen, die Ideen für Workshops und Themenforen zum Kongress-Festival im Juni ausgearbeitet haben.

Mit diesen Kolloquien wird ein „Mitgestaltungs-Prozess“ veranlagt, der den Kongress auf „breite Füße“ stellt und die Stimmen jüngerer Menschen hören will, die mit ihren Zukunftsanliegen schon sehr viel weiter sind als unser gesellschaftlicher, politischer Konsens. Sie sind eine Art „kreative Zukunftsstimme“, die dann im Kongressgeschehen sichtbar und hörbar werden kann. Bislang haben über 200 Menschen an den Kolloquien teilgenommen. Das nächste und letzte dieser Art findet zum Thema „Neues Wirtschaften“ vom 25. bis 26. April wieder in Bochum bei der GLS-Bank statt.

Matthias Niedermann  
(Kongress Organisation)

Michael Schmock  
(Vorstand der AGiD)

## DAS EIGENE FORSCHUNGSTHEMA BEARBEITEN

### Forschungsstipendien für vier junge Menschen

Die Stiftung zur Forschungsförderung gibt jungen Menschen nach dem Studium durch ein Stipendium die Möglichkeit, sich in ein eigenes Forschungsthema im Zusammenhang mit Anthroposophie zu vertiefen. Um noch mehr Menschen fördern zu können, bezuschusst die

deutsche Landesgesellschaft im Rahmen des Zukunftsprozesses seit Herbst 2017 eine Erweiterung der Stipendienförderung.



Bücher der Gesamtausgabe von Rudolf Steiner | Foto: S.Knust

Wir freuen uns, dass auf der letzten Stiftungssitzung Ende 2019 vier jungen Menschen ein Stipendium zugesprochen werden konnte: Pilar Bücker, Lea Deffner, Fiona Henze und Paulus Schürmann.

Pilar Bücker hat Philosophie in Cusanus Hochschule, Bernkastel-Kues, studiert und beschäftigt sich mit der Problematik des Bösen: „Der Misston des Bösen“ als Welträtsel. Ausgangspunkt ist ihr dabei Rudolf Steiners Böhme-Rezeption in seiner Schrift „Die Mystik im Aufgange des neuzeitlichen Geisteslebens“. Welche Fruchtbarmachung und

Erweiterung des Böhme'schen Denkens erfolgt durch den spezifischen Umgang Steiners mit Böhme und welche Relevanz hat dies für die Frage des Bösen in der Gegenwart?

Lea Deffner geht der Geschlechterfrage in Theorie und Praxis nach. Sie hat in Kunst im Sozialen, Kunsttherapie und Kunstpädagogik an der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg, studiert. Ihre Forschungsfrage steht im Zusammenhang mit Salutogenese: Wie kann für zukünftige Generationen ein lebendiger und freier Umgang mit der Körperlichkeit geboten werden? In

welchem Zusammenhang steht dies mit dem aktuellen Inklusionsdiskurs? Fördern wir mit der allgegenwärtigen Einteilung in eine geschlechtliche Dualität gar strukturelle Diskriminierung?

Fiona Henze beschäftigt sich mit dem Thema: Biographie erkennen? Ausgehend von der Beobachtung, dass sich die anthroposophische Biographiearbeit vor allem mit allgemeinen Mustern und rhythmischen Strukturen der menschlichen Entwicklung befasst, fragt sie, wie eine Herangehensweise aussehen könne, die einen Zugang zur Biographie unter dem Aspekt des Individuellen ermögliche. Was ist das Individuelle in der Biographie und wie kann es erkannt werden? Fiona Henze hat Philosophie in Cusanus Hochschule, Bernkastel-Kues, studiert und möchte mit ihrem Vorhaben einen Beitrag zu den anthroposophischen und philosophischen Grundlagen der Biographiearbeit leisten.

Paulus Schürmann hat sich vorgenommen, eine Biographie über den Philosophen Heinrich Barth zu schreiben. Eine solche existiert bisher noch nicht und ist auch für die Anthroposophie relevant: Heinrich Barth hat sich intensiv mit der „Philosophie der Freiheit“ Rudolf Steiners befasst; sein Denken weist in vielen Bereichen große Parallelen zu Steiner auf. Leitende Frage von Schürmann ist: Inwiefern korrespondieren Barths philosophische Bemühungen um die Freiheit des Menschen mit den biographischen Phänomenen und Erscheinungen in seinem Leben? Schürmann hat Kindheitspädagogik und Philosophie an der Alanus Hochschule, Alfter, und der Cusanus Hochschule, Bernkastel-Kues, studiert und hat sich in seinem Studium bereits eingehend mit dem Schweizer Philosophen befasst.

Angelika Sandtmann  
(Vorstandsmitglied AGiD)

## HARMONIE BEGINNT BEI UNS SELBST

### Kurz-Rückblicke auf die bildungsART 20 in Stuttgart

Rückblicken war es ein großes Glück, dass die bildungsART 20 im Rudolf Steiner Haus Stuttgart so kurz vor den massiven Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie vom 1. bis 6. März mit ca. 250 - 300 meist jüngeren Menschen hat stattfinden können! Das Tagungsthema „Balance - um die Mitte ringen“ wurde auch vor dem Hintergrund des Jubiläums „100 Jahre Anthroposophische

Medizin“ beleuchtet und stellte den balancierten Umgang mit unseren auf- und abbauenden Kräften im Körper, im Leben und auf der Welt ins Zentrum. Wir nahmen diese Themen dankend entgegen als eine gute Vorbereitung für die nun folgenden Monate im Umgang mit der Corona-Krise.

In diesem Sinne hatte die Veranstaltung für uns als Vorbereitende und für viele Teilnehmende eine ganz besondere Färbung und Wert!

Für das bildungsART-Kernteam  
Sebastian Knust (campusA Stuttgart)



Fishbowl-Gespräch auf der bildungsART | Foto: Judit Stott

Mehr Fotos, Filme, Berichte: [www.bildungs.ART](http://www.bildungs.ART)



## Eindrücke von Chiara Plischke

Wenn ich daran denke, was diese Woche alles passiert ist, so denke ich in erster Linie an die vielen Begegnungen mit einzigartigen Menschen, die diese Tagung erst möglich machen. BALANCE, das diesjährige Thema der Bildungsart, wurde wieder mit zahlreichen Workshops, Vorträgen und Begegnungsräumen gefüllt.

Doch was bleibt? Jeder Lebensbereich, die Erde, das Klima, die Digitalität, die Medizin, die geistige Welt, Gesundheit/Krankheit usw. tragen den Begriff Balance in sich. Doch wird diese Balance oder Disbalance erst durch die Beziehung mit uns Menschen sichtbar und definiert. Dringt man zum Ursprung einer Harmonie vor, so beginnt diese bei uns selbst - immer wieder bildete dies die Grundlage dieser Tagung. Denn wie kann ich andere Dinge in Balance bringen, ohne selbst in Balance zu sein?

Wesentlich erscheint mir: Aufrichtige Ehrlichkeit und Selbstakzeptanz: Sie sind ein Weg zu erkennen, was in einem lebt/welche Gefühle. Sie helfen, ein Leben zu führen, das nicht von außen durch Normen bestimmt wird, sondern sie ermöglichen, jeden Tag durch Selbstbestimmung neu zu erschaffen, weil dadurch mein Leben meinen Seelenausdruck bekommt. Eine Portion Humor hilft, locker zu verdauen, gelassen zu bleiben und diese innere Balance in die Welt zu tragen.

Chiara Plischke  
(Studentin am Eurythmeum Stuttgart)

## INDIVIDUELL UND VIELGESTALTIG

### Vorbereitungen für die Herbsttagung zur Zweigarbeit



Teilnehmende am Treffen

Zur Vorbereitung einer Tagung zur Gruppen- und Zweigarbeit trafen sich am Sonntag, 8. März in Kassel neun initiative Menschen, darunter sechs Vertreter von Arbeitszentren der Deutschen Landesgesellschaft.

Der Titel der Tagung lautet: „Den suchenden Seelen dienen“<sup>1</sup>. Lebendiges Arbeiten in Gruppen und Zweigen.

Erfahrungen – Fragen – Impulse. Sie findet am Samstag, 24. Oktober 2020 in Kassel statt (11-17.30 Uhr, Anthroposophisches Zentrum Kassel, Wilhelmshöher Alle 261, 34152 Kassel).

Anthroposophische Arbeit in Gruppen und Zweigen ist sehr individuell und vielgestaltig, das soll durch Ihre Berichte und Beiträge in Gesprächsgruppen an diesem Tag auch erlebbar werden. Sich von den Anderen anregen zu lassen und die anthroposophische Arbeit zu einer „Versuchsmethode des allgemein Menschlichen und der allgemeinen Welterscheinungen“<sup>2</sup> werden zu lassen ist intendiert.

Wenn Sie mögen, schicken Sie uns auch vorher schon kleine Berichte über Ihre Gruppen- und Zweigarbeit. Wie im Weihnachtsheft der Mitteilungen aus der AGiD wollen wir auch in der Johanni- und Michaeliausgabe der Mitteilungen das Thema behandeln.

Bitte merken Sie den Termin vor und schreiben Sie uns über Ihre Arbeit.

Thomas Wiehl, Wolfsburg.  
(AZ Hannover)

1 R. St.: 3. Mitgliederbrief, 2 GA 259, Seite 176

## VIelfalt MENSch?!

### Vernetzungstreffen der Rudolf Steiner Häuser in Freiburg

Am 3. Februar trafen sich Verantwortliche von acht Rudolf-Steiner-Häusern. Wie alles in der Anthroposophischen Gesellschaft sind auch die Steiner-Häuser ganz individuell: sie bieten unterschiedliche Möglichkeiten, werden verschieden organisiert, haben sehr verschiedene räumliche und wirtschaftliche Möglichkeiten. Seit 2016 sind Treffen in Kassel, Hamburg, Frankfurt, München, Berlin, und Hannover zustande gekommen. Dieses Mal traf man sich in Freiburg im Haus der Gesellschaft in der Starken-Straße. Fragen der anthroposophischen Impulsierung in Zeiten sinkender Mitgliederzahlen, zum baulichen und wirtschaftlichen Erhalt und auch zum sozialen Leben stehen im Mittelpunkt.



Im Rudolf Steiner Haus Freiburg | Foto: Andreas Fecke

Diesmal lockten uns die Aktivitäten der Initiative VielfaltMensch?! nach Freiburg. Miteigenem Logound einem Auftritt wie der einer Veranstaltungsagentur, gut vernetzt mit Einrichtungen in und außerhalb der anthroposophischen Bewegung wird „Vielfalt Anthroposophie in der Region Freiburg“ geboten und trifft auch auf gute Resonanz in der Öffentlichkeit. Christine Lempelius und das Team haben ein Gespür für die Fragen und Nöte der Zeit und eine glückliche Hand beim Gestalten von Veranstaltungsformaten und Gewinnen der richtigen Vortragenden.

Sehr anregend ist auch die Idee, Vielfalt Mensch?! als ‚Gruppe auf sachlichem Feld‘ zu organisieren und ‚Mit-Menschen‘ als Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft aufzunehmen. Neben den vier im Rudolf-Steiner-Haus in Freiburg arbeitenden Zweigen ist das eine weitere Möglichkeit, sich mit der Anthroposophischen Gesellschaft zu verbinden, die auch genutzt wird.

Die lebhaften Berichte davon machten uns anderen kräftig Mut für die eigene Arbeit. Das nächste Treffen ist für den Herbst in Stuttgart geplant.

Thomas Wiehl  
(AZ-Hannover)

## VERANSTALTUNGEN

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der aktuellen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie können wir nicht voraussagen, ob die aufgelisteten Veranstaltungen tatsächlich stattfinden werden. Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Veranstaltern!

---

Fr 20. - Sa 21.03.2020

### WENN DAS DENKEN GEFÜHLE HÄTTE

Seminar bei Fakt21 in Bochum

<https://fakt21.de>

Mit Dr. Lydia Fechner und Dr. Harald Schwaetzer.

Im Seminar wollen wir die Prozesse der Wahrnehmung und des Denkens untersuchen: Es geht darum, sowohl im Wahrnehmen als auch im Denken eine fühlende Erfahrung zu machen.

---

Fr 20. - So 22.03.2020

### PRAKTISCHE KARMAERKENNTNIS

Methoden Erfahrungen Ausblicke

[fragen@karma-biographie.ch](mailto:fragen@karma-biographie.ch)

Seminar in Dornach, Schweiz, mit Steffen Hartmann, Anthea Bischof und Klaus Herbig. Karmaerkenntnis ist ein Weg in die Tiefe des Daseins, die jeden Menschen angeht. Seminaristische Arbeit, bei der ein Weg in die Erkenntnis von Reinkarnation und Karma erarbeitet wird.

---

Fr 10. - So 12.04.2020

### DAS GELD IN SEINEM KREISLAUF VON GEBURT, TOD UND AUFERSTEHUNG

Oster-Seminar in Achberg

[www.kulturzentrum-achberg.de](http://www.kulturzentrum-achberg.de)

Mit Herbert Schliffka. Wir wollen versuchen, das dienende Wesen des Geldes in einer zukunfts-trächtigen Weise zu verstehen. Und zwar so, dass wir die dreifache Aufgabe und die damit verbundenen Rechtsfaktoren des Geldes, die im volkswirtschaftlichen Prozess wirken, begreifen können.

---

So 12. - Di 14.04.2020

### DIE ZUKUNFT EINER DEM LEBEN DIENENDEN LANDWIRTSCHAFT

Frühlingstagung in Achberg

[www.kulturzentrum-achberg.de](http://www.kulturzentrum-achberg.de)

Mit Karl von Schwanenflügel, Holger Meyer zur Müdehorst, Nikolai Fuchs und Gerhard Meister u.a. Von der Würde des Tieres und der Erde und die Gestaltung neuer wirtschaftlicher Formen für eine gesunde und soziale Landwirtschaft. Was kann unsere Aufgabe im Zusammenleben mit den Tieren sein? Haben Tiere Rechte? Wie können wir die Tiere in unsere Entwicklung mitnehmen?

---

Fr. 22. - So 24.05.2020  
**ZUR ZUKUNFT DER ANTHROPO-  
SOPHISCHEN BEWEGUNG UND  
GESELLSCHAFT**

8. Himmelfahrtstagung in Kassel  
info@rudolf-steiner-haus.de

Stärkung des Guten - wie kann der Alltag zum  
Gottesdienst werden? Mit Johannes Greiner, Corinna  
Gleide, Steffen Hartmann, Gaby und Martin Derrez,  
Harrie Salman, Klaus Herbig, Gunhild von Kries u.a.

---

#### NEWSLETTER OFFLINE LESEN

Auf unserer Internetseite steht Ihnen dieser Newsletter als Druckversion zur Verfügung.

[https://www.anthroposophische-gesellschaft.org  
/anthroposophische-gesellschaft  
/publikationen/newsletter](https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/anthroposophische-gesellschaft/publikationen/newsletter)

---

#### ERSCHEINUNGSZEITRAUM VON AKTUELLES.

Immer zum 15. eines Monats, außer August

#### REDAKTIONSSCHLUSS

Immer der 10. eines Monats

#### REDAKTION

Michael Schmock, Sebastian Knust, Dina Stahn (Lektorat)  
aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org

---

#### ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

Zur Uhlandshöhe 10 | D 70188 Stuttgart | Reg-Nr 920, Amtsgericht Stuttgart  
[www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org) | [aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org)

Terminänderungen sind vorbehalten

---